

Die digitale Praxis

Vortrag zur Praxisdigitalisierung für Ärzt*innen in Weiterbildung zum Facharzt Allgemeinmedizin (ÄiW) im Rahmen des KOMPAS Tutoriums

Rasmus M. Sennewald
Facharzt für Allgemeinmedizin, Halle (S)

Freitag, 21. April 2023

Wer nutzt was?



Fax - noch zeitgemäß?



Post - noch zeitgemäß?

Probleme Fax/Post

- Fax völlig unsicher, da unverschlüsselt
- haftungs- und datenschutztechnisch kritisch
- Einfallstor für Hacker - gesamte Praxis-IT bedroht
- schlechte Qualität des Druckes
- aufwendige Umwandlung in digitales Dokument - Medienbruch
- Dokument evtl. nicht durchsuchbar
- Brief: langsamer Transport
- Brief: ungewisse Ankunft beim E.



Probleme Fax



Golem.de jetzt werbefrei lesen



IT-STELLENMARKT

AKADEMIE

SHIFOO

MENÜ

KOMMUNIKATION

Bundestag verabschiedet sich vom Fax

Die noch vielfach im [Bundestag](#) genutzten Faxgeräte sollen abgeschafft werden. Die Nachricht löst Spott und Häme aus.

15. Januar 2021, 12:56 Uhr, Sebastian Grüner/ dpa



(Bild: Getty Images)

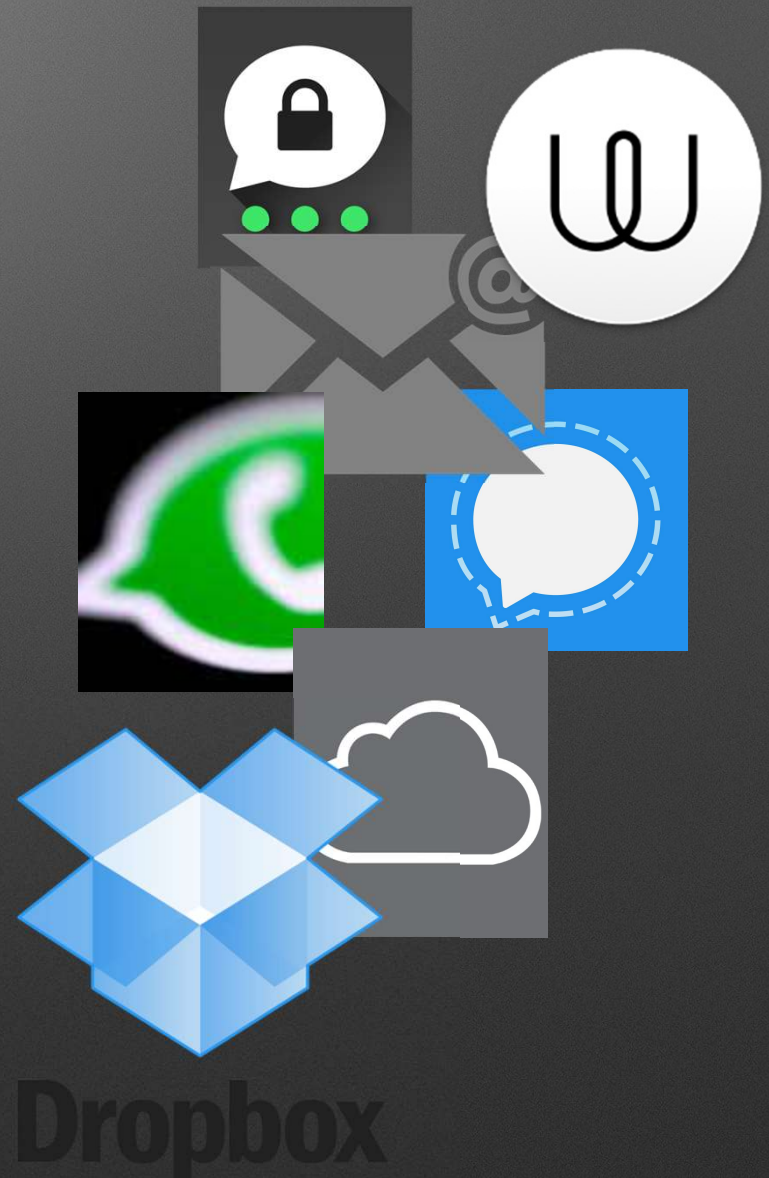
Ob sich der Bundestag ähnlich martialisch vom Fax verabschiedet wie in dem Film Alles Routine, ist nicht bekannt.

Anforderungen an die Kommunikation

- die unmittelbare Sicherheit von Patienten(daten)
- Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit
- Interoperabilität insbesondere mit und zwischen Praxissoftwareprogrammen (Arztpraxisinformationssystemen - kurz PVS)

Alternativen?

- EMail
- Verschlüsselte Ordner/Cloud (Dropbox, iCloud, ...)
- Verschlüsselte PDF
- Whatsapp
- Andere Messenger wie Threema, Signal, Wire oder Telegram
- neben Sicherheit: Einfache Bedienung ist Pflicht!



Email

- unverschlüsselt nicht erlaubt
- Verschlüsseln nicht ganz unkompliziert
- Verbindung, Mail und Archiv müssen verschlüsselt sein
- Aufwand für Sender und Empfänger - sonst funktioniert es nicht
- Externes Programm - Export/Import in in PVS notwendig
- Fazit: keine Out-of-the-box Lösung



Cloud

Dropbox, iCloud, Google Drive

- Auftragsdatenverarbeitung nach §11
- Praxisinhaber muss ständig prüfen, ob Cloud-Anbieter techn. u. organisatorisch sauber
- Server oft im Ausland - dann erst recht problematisch
- Daten müssen noch in der Praxis verschlüsselt werden
- Einwilligung des Pat. notwendig



Warum eigentlich nicht Whatsapp?

- Schnell, praktisch (Fotos von EKGs, Laborbefunden...)
- Hohe Verfügbarkeit/Verbreitung (60 Mrd. Nachrichten/Tag)
- Kostenlos?
- Ende-zu-Ende verschlüsselt
- Schon bewährt benutzt durch andere Unternehmen (Apotheken)



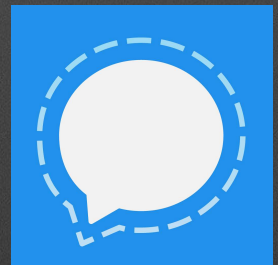
Darum eigentlich nicht Whatsapp!

- Daten verlassen die Praxis (Server in den USA) und werden mit Facebook geteilt
- komplettes Adressbuch wird auf ext. Server geladen (wird 5x tgl. ausgelesen!)
- Metadaten: Wer, wann, mit wem, wie oft
- Cloud-Backup nicht verschlüsselt: Röntgenbilder liegen genauso offen auf dem Server wie Kuchenrezept
- Bilder in Mediathek



Andere Messenger?

- Threema, Signal und Wire gut
- gesamte Kommunikation incl. Telefonate von Anfang bis Ende verschlüsselt, so dass selbst das Unternehmen nicht an Daten gelangen kann
- Telefonnummer werden nur als Hash-Werte hochgeladen und dann sofort gelöscht
- Signal: Edward Snowdens 1. Wahl / Quelloffene Entwicklung
- Wire: Aus Berlin, Server alle in Europa / Quellcode offen im Netz



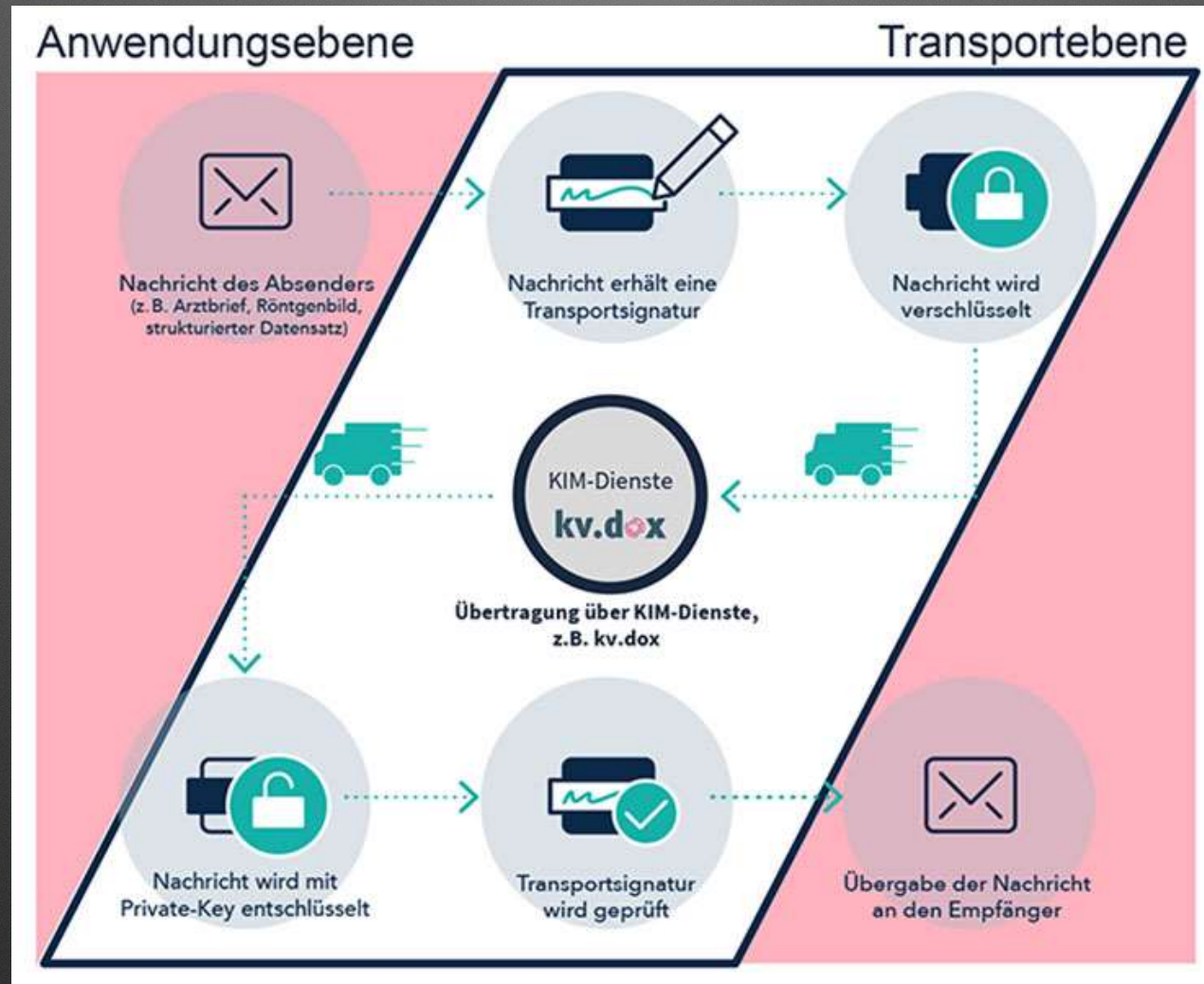
Vorhandene Infrastruktur nutzen

- alle bisher genannten Möglichkeiten der Kommunikation entweder unsicher, aufwendig, rechtlich bedenklich...
- warum nicht ein bereits vorhandenes sicheres Netz nutzen?
- durch Einführung der TI verfügt jede Praxis/Klinik über Anbindung an sicheres Netz der KVen
- System der TI ist sicher, wird gewartet
- Gebühr wird ohnehin entrichtet - Support gewährleistet
- TI bietet Rechtssicherheit (wenn keine groben Verstöße)
- einheitliches Netz/System mit anderen Praxen

KIM - Kommunikation im Medizinwesen

- funktioniert wie ein E-Mail Programm
- lässt sich in das PVS integrieren
- sorgt für den sicheren Austausch von sensiblen Informationen
- Befunde, Bescheide, Abrechnungen, Röntgenbilder über die TI
- mit oder ohne Anhang
- übergreifende Kommunikation zwischen Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten, Apotheken, Krankenhäusern...

KIM - Funktionsweise



KIM - Vorteile

- Integrierte digitale Kommunikation ohne Medienbrüche
- Befunde sind sofort nach Versand da / kein Sortieren, Scannen, Shreddern
- Rückfragen zu Befunden möglich
- Vertraulichkeit der Nachrichten: sensible Daten landen sicher bei dem, für den Sie auch gedacht sind
- Fälschungssicher
- Geprüfte Identität: Empfänger kann sicher sein, dass der Absender der drauf steht, auch der Absender der Nachricht ist
- Schnelle und einfache Auffindbarkeit der Empfänger über ein zentrales Adressbuch
- Abrechenbar (dazu später mehr)

KIM - Nachteile

- Einrichtung kann kompliziert sein
- Die meisten Kollegen werden für die Einrichtung ihren IT-Dienstleister beauftragen und bezahlen müssen
- Ggf. Probleme zwischen KIM-Anbieter und PVS-Hersteller: nicht alles aus einer Hand
- Viele, viele Passwörter - schwer zu überblicken
- ~~Client läuft aktuell nur auf Windows - MacOS und Linux aussen vor~~
- Potentielle Ausfälle können im stressigen Praxisalltag nerven

KIM - Kommunikation im Medizinwesen

- zunächst eArztbrief und eNachricht
- verschiedene KIM Anbieter
- jeder Anbieter muss mit jedem PVS kompatibel sein

- KBV bietet selbst einen KIM Dienst an:



KIM - praktisches Vorgehen



- für einen Anbieter entscheiden - Vertrag abschließen
- aktuell kv.dox, Telekom und CGM (Compu Medical Group)
- eHBA bereit halten - mit eigener PIN (nicht Transport PIN)
- Client muss auf einem PC, Mac installiert werden
- Client muss mit Konnektor verbunden werden - das ist leider nicht ganz trivial...
- erst dann erfolgt das eigentliche Erstellen der KIM Adresse
- KIM Adresse sieht dann z. B. so aus:

praxis-sennewald.KVSA@kv.dox.kim.telematik

KIM - Kosten am Beispiel kv.dox



- Nutzungsgebühr: 8 € / Monat + MwSt.
- Rechnungsgebühr: 3,03 € / Quartal + MwSt.
- Förderung: 100 € einmalig für die Einrichtung
- Erstattung: 7,80 € / Monat von der KV seit 1. April 2020

KIM - Erstattung beim eArztbrief



- Versand: 28 Cent / EBM 86900
- Empfang: 27 Cent / EBM 86901
- Gemeinsamer Höchstwert ab Q3/21: 23,40 €
- Faxpauschale (EBM 40111) sinkt auf von 10 auf 5 Cent pro Fax

Live Demo



Meldung vom 6. September 2021

DER Hausarzt HOME POLITIK ▾ PRAXIS ▾ MEDIZIN ▾ KULTUR ▾ INDUSTRIE ▾ SPICKER & CO 🔍 👤

Kommunikation

Gematik legt Standards für TI-Messenger fest

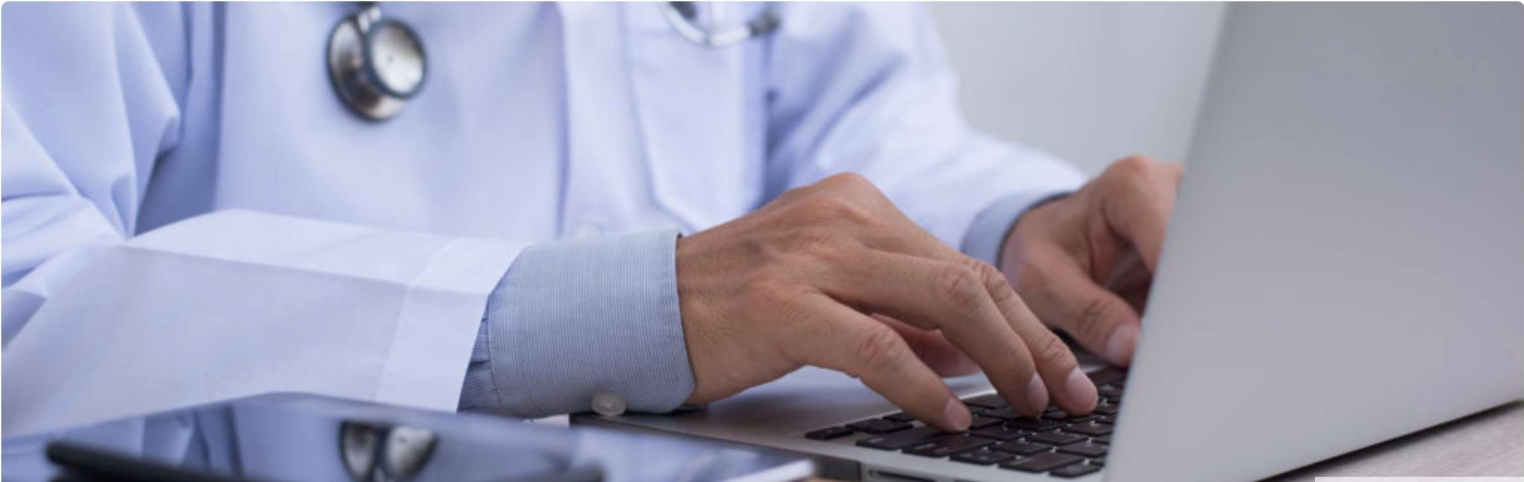
🕒 2 Min. ⌚ 6. September 2021

[f Facebook](#) [🐦 Twitter](#) [✉ E-Mail](#) [🔗 Link](#)

Schluss mit Insellösungen! Der sichere Austausch medizinisch relevanter Informationen per Messenger soll schon bald Wirklichkeit sein. Die Gematik will im Oktober einheitliche Standards dafür veröffentlichen.



ANZEIGE



Kommunikation TI-Messenger

Der TI-Messenger ermöglicht schnellen Austausch im Medizinwesen

Rückfragen zur verordneten Medikation, Infos über vorliegende Laborbefunde oder Rückrufbitten: Mit dem TI-Messenger können kurze aber wichtige Nachrichten im Medizinwesen künftig als Textnachrichten versendet werden. Das spart auf allen Seiten wertvolle Zeit.



Der TI-Messenger ist ein Kommunikations-Tool für alle

Egal ob Ärztin, Pflegekraft oder Apotheker – über den TI-Messenger können bald alle Gesundheitsberufe deutschlandweit in Echtzeit miteinander kommunizieren. Alle zertifizierten Anbieter greifen dabei auf ein gemeinsames bundesweites Adressbuch zurück, in dem sich mit wenigen Klicks die gesuchten Kontaktdaten, zum Beispiel von Krankenhäusern, Arztpraxen oder Apotheken finden.

Der TI-Messenger ist einfach zu bedienen

Ob Smartphone, Tablet oder Desktop-PC: Über den TI-Messenger können Sofortnachrichten mit verschiedenen Endgeräten versendet und empfangen werden. Auch von unterwegs erreichen größere Datenmengen wie zum Beispiel Fotos schnell und einfach den Empfänger. Institutionen erhalten den Zugang über eine SMC-B-Karte und können den TI-Messenger dann ihren Beschäftigten zur Verfügung stellen. Selbstständige können sich auch mit ihrem elektronischen Heilberufsausweis für den TI-Messenger registrieren.



Digitalisierung - was kommt da auf uns zu?

Checkliste: Was wird in der Praxis benötigt?

Anwendung	Benötigte Komponenten
Notfalldatenmanagement (NFDm)	☐ PVS-Modul NFDm ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“
Elektronischer Medikationsplan (eMP)	☐ PVS-Modul eMP ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“ ☐ Arzneimittel-Datenbank ☐ Patient benötigt eine PIN für die eGK
Elektronischer Arztbrief	☐ PVS-Modul E-Arztbrief ☐ KIM
Elektronische AU	☐ PVS-Update E-AU ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“ ☐ KIM ☐ Drucker, der bei Ausdruck eine Auflösung von mindestens 300 dpi unterstützt (auch mit Laser-, Tintenstrahl- oder Nadeldrucker möglich)
Elektronische Patientenakte (ePA)	☐ PVS-Modul ePA ☐ Konnektor-Update „ePA-Konnektor“
Elektronisches Rezept	☐ PVS-Update E-Rezept ☐ Update zum „E-Health-Konnektor“; besser aber „ePA-Konnektor“, um Komfortsignatur (S. 22) zu erstellen ☐ Drucker mit mindestens 300 dpi Auflösung (auch Tintenstrahldrucker möglich) ☐ Patient benötigt elektronische Gesundheitskarte mit NFC (Near Field Communication)-Funktion und den zugehörigen PIN (beides bei der Krankenkasse anzufragen) sowie ein entsprechendes Smartphone

Wichtig: Für alle Anwendungen müssen Kartenterminal und SMC-B-Karte („Praxisausweis“), ggf. weitere Lesegeräte für Behandlungszimmer sowie ein elektronischer Heilberufsausweis (ehBA) vorhanden sein.

NFDM - Notfalldatenmanagement

Im Notfalldatensatz sind Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

- Allergien und Unverträglichkeiten, vor allem gegen Arzneimittel
- Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden
- Diagnosen, die im Notfall relevant sind
- weitere medizinische Hinweise, beispielsweise zu einer aktuellen Schwangerschaft oder zu Implantaten
- Kontaktdaten zu behandelnden Ärzten sowie zu Personen, die im Notfall verständigt werden sollen

Digitalisierung - was kommt da auf uns zu?

Checkliste: Was wird in der Praxis benötigt?

Anwendung	Benötigte Komponenten
Notfalldatenmanagement (NFDm)	☐ PVS-Modul NFDm ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“
Elektronischer Medikationsplan (eMP)	☐ PVS-Modul eMP ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“ ☐ Arzneimittel-Datenbank ☐ Patient benötigt eine PIN für die eGK
Elektronischer Arztbrief	☐ PVS-Modul E-Arztbrief ☐ KIM
Elektronische AU	☐ PVS-Update E-AU ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“ ☐ KIM ☐ Drucker, der bei Ausdruck eine Auflösung von mindestens 300 dpi unterstützt (auch mit Laser-, Tintenstrahl- oder Nadeldrucker möglich)
Elektronische Patientenakte (ePA)	☐ PVS-Modul ePA ☐ Konnektor-Update „ePA-Konnektor“
Elektronisches Rezept	☐ PVS-Update E-Rezept ☐ Update zum „E-Health-Konnektor“; besser aber „ePA-Konnektor“, um Komfortsignatur (S. 22) zu erstellen ☐ Drucker mit mindestens 300 dpi Auflösung (auch Tintenstrahldrucker möglich) ☐ Patient benötigt elektronische Gesundheitskarte mit NFC (Near Field Communication)-Funktion und den zugehörigen PIN (beides bei der Krankenkasse anzufragen) sowie ein entsprechendes Smartphone

Wichtig: Für alle Anwendungen müssen Kartenterminal und SMC-B-Karte („Praxisausweis“), ggf. weitere Lesegeräte für Behandlungszimmer sowie ein elektronischer Heilberufsausweis (ehBA) vorhanden sein.

eAU

- keine Vereinfachung für uns Ärzte - nur mehr Aufwand
- seit 2021: zusätzlicher Versand der eAU an die Krankenkassen
- seit 2022: Versand nun auch an die Arbeitgeber (über KK)
- aber: weiterhin Ausdrücke (keine Pflicht!)
(z.B. Patientenkopie und Arbeitgeberexemplar) auf weissem Papier

Digitalisierung - was kommt da auf uns zu?

Checkliste: Was wird in der Praxis benötigt?

Anwendung	Benötigte Komponenten
Notfalldatenmanagement (NFDm)	☐ PVS-Modul NFDm ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“
Elektronischer Medikationsplan (eMP)	☐ PVS-Modul eMP ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“ ☐ Arzneimittel-Datenbank ☐ Patient benötigt eine PIN für die eGK
Elektronischer Arztbrief	☐ PVS-Modul E-Arztbrief ☐ KIM
Elektronische AU	☐ PVS-Update E-AU ☐ Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“ ☐ KIM ☐ Drucker, der bei Ausdruck eine Auflösung von mindestens 300 dpi unterstützt (auch mit Laser-, Tintenstrahl- oder Nadeldrucker möglich)
Elektronische Patientenakte (ePA)	☐ PVS-Modul ePA ☐ Konnektor-Update „ePA-Konnektor“
Elektronisches Rezept	☐ PVS-Update E-Rezept ☐ Update zum „E-Health-Konnektor“; besser aber „ePA-Konnektor“, um Komfortsignatur (S. 22) zu erstellen ☐ Drucker mit mindestens 300 dpi Auflösung (auch Tintenstrahldrucker möglich) ☐ Patient benötigt elektronische Gesundheitskarte mit NFC (Near Field Communication)-Funktion und den zugehörigen PIN (beides bei der Krankenkasse anzufragen) sowie ein entsprechendes Smartphone

Wichtig: Für alle Anwendungen müssen Kartenterminal und SMC-B-Karte („Praxisausweis“), ggf. weitere Lesegeräte für Behandlungszimmer sowie ein elektronischer Heilberufsausweis (ehBA) vorhanden sein.

Wünschenswerte Beispiele

- MFA/Verah ist im Pflegeheim am Patienten - kurzer Videochat - Wunde/Befund zeigen - Anweisung erhalten
- Videoanbindung zur Pflege
- Kurze, schnelle Beantwortungen von Anfragen



Beispiel: Comm4Care

- Projekt zur einfach, sicheren digitalen Kommunikation zwischen Praxis und Pflege(heim)
- Pflege(heim) kann Anfragen direkt an Praxis stellen
 - Nachricht (via E-Mail) erscheint im PVS
- Praxis kann direkt antworten, Medikationspläne übermitteln, Anordnungen schreiben
- Vitalparameter („Intensivmonitoring“) können abgefragt werden
- Video-Visite möglich (einfach!)



Videosprechstunde

- höchstens 30 Prozent aller Behandlungsfälle je Vertragsarzt und Quartal - ist das gut?
- qualifizierter Anbieter / Software / Kosten
- starke Einschränkung der abrechenbaren Leistungen (03220, ~~03360~~)
- persönliche Meinung: Video vs. Telefon
- Vorteil und Nachteil? Niederschwelliger Zugang zum Arzt
- Was geht verloren? Was gewinnt man?
- Beispiele aus dem Netz:

Die Online Krankschreibung

- ✓ Dein AU-Schein bequem & schnell als PDF
- ✓ optional auch mit Videochat & per Brief
- ✓ Neu: AU gültig auch für alle Kassenpatienten **trotz eAU-Pflicht**

Bekannt aus:



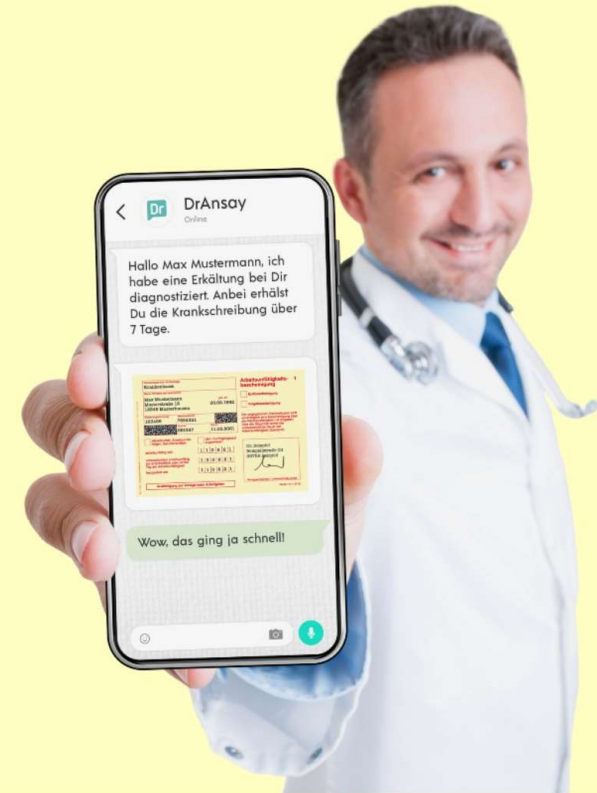
WiWo



DER SPIEGEL

CHIP

VICE



100%

Geld-zurück-Garantie, falls Du vor der Arztbehandlung stornierst.

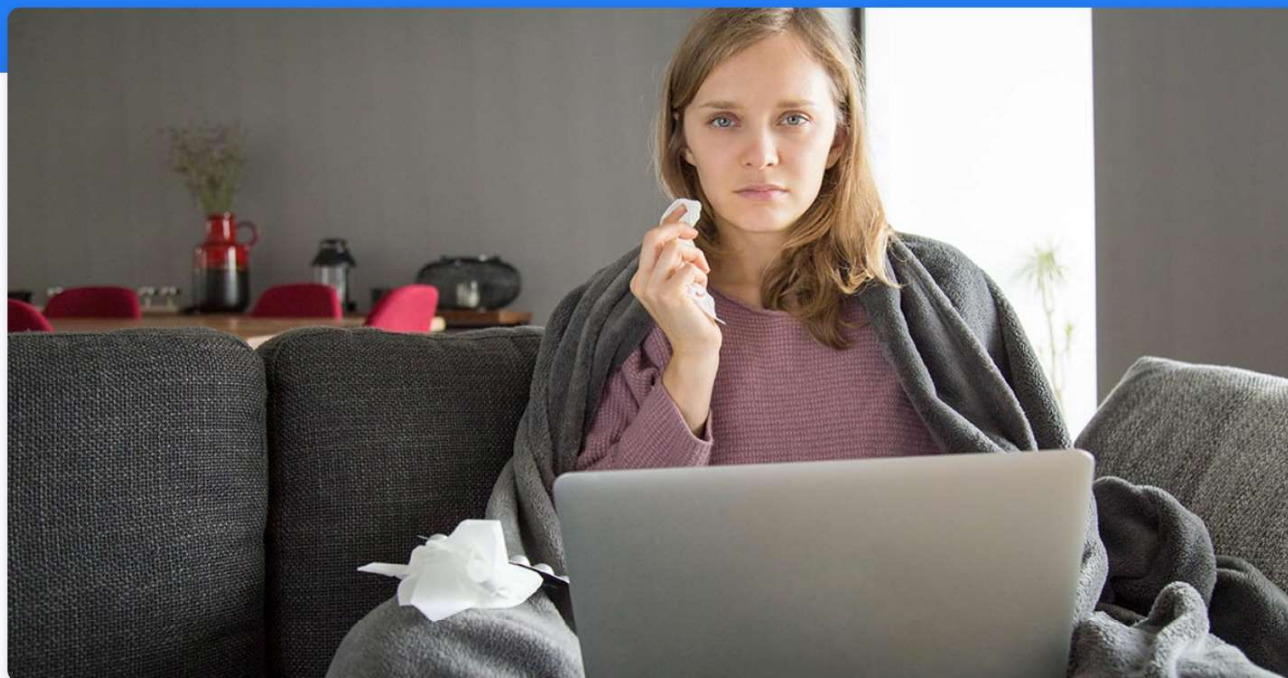
100%

Akzeptanz der AU „per Videochat“.

98%

der Nutzer erhalten ihre Online Krankschreibung wie gewünscht.

Digitale Krankschreibung online ganz einfach



Vereinbaren Sie online einen Arzttermin oder besuchen Sie eine Videosprechstunde

Datenschutz und Datensicherheit von Patientendaten

Ärztliche Zweitmeinung online

Das deutsche Gesundheitssystem verstehen: Aufbau, Krankenversicherung, Patientenversorgung

Krankschreibung online

Sie sind krank und möchten andere Patient:innen vor Ort in der Praxis nicht anstecken, haben Schmerzen oder können das Bett nicht verlassen, benötigen aber eine Krankschreibung vom Arzt? Mit arzt-direkt ist das ab sofort kein Problem mehr: Lassen Sie sich in einer Online-Sprechstunde unkompliziert von einem Facharzt behandeln und krankschreiben.

Videosprechstunde

- Frage an alle: sollten wir da mitmachen?
- Wenn ja, warum?
- Wenn nein, warum?

Elektronische Terminvergabe

- 2 Beispiele: aus dem eigenen PVS vs. Fremdanbieter
- <https://www.doctolib.de/allgemeinmedizin/halle-saale>
- praxis-sennewald.de
- Diskussion: Datenschutz, Integration, Usability...

ePA

- Beispielvideo der Umsetzung aus der Praxis
- müßig, da beschlossen, aber interessant:
- Millionen Datensätze im Darknet verfügbar
- PACS Server (Rö/CT) weltweit zugänglich
- Akten kosten teilweise nur 2 Dollar
- Freier live Zugriff auf Versicherungen
- Screenshots aus Krankenhäusern



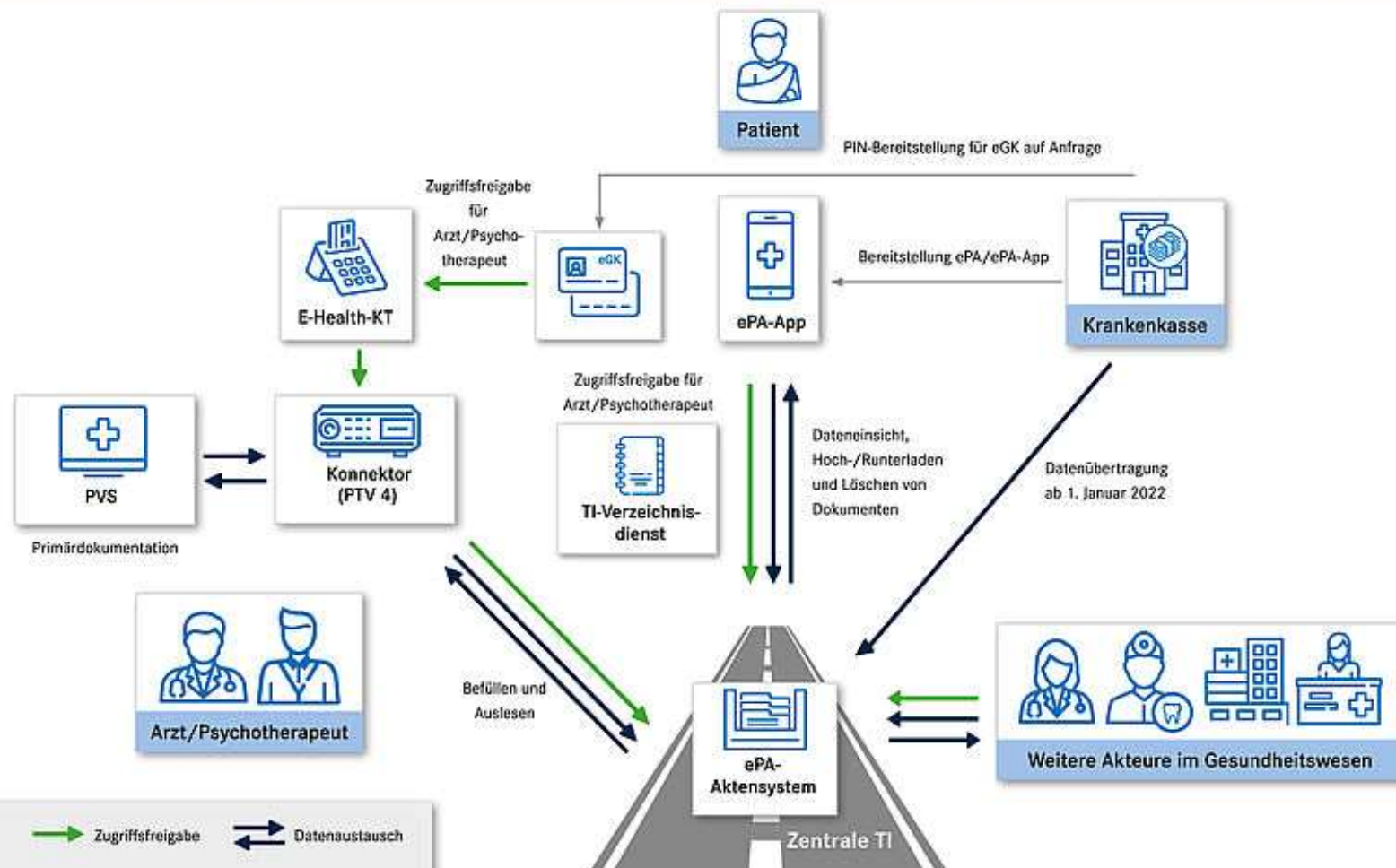
ePA

- Komplex...Achtung:
- Probleme bei der Anwendung: PIN
- Dauer - knappe Zeit während der Sprechstunde / wer macht das, wer bezahlt das?
- Flut an Dokumenten - unsortiert
- Wie durchsuchen?
- Wechsel Krankenkasse...



ePA

ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE (ePA)



ePA

- Komplex...Achtung:
- Probleme bei der Anwendung: PIN
- Dauer - knappe Zeit während der Sprechstunde / wer macht das, wer bezahlt das?
- Flut an Dokumenten - unsortiert
- Wie durchsuchen?
- Wechsel Krankenkasse...



E-Impfpass

- Teil der ePA
- Pat. können festlegen, ob Eintragung im gelben Buch oder im E-Impfpass (...also theoretisch)
- automatische Erinnerungen sind damit möglich



- da in der ePA gespeichert, ist ein Verlieren nicht mehr möglich
- Wie durchsuchen?
- Wechsel Krankenkasse...

eRezept (KBV)

E-Rezept (gematik, BMG)

WENIGER IST MEHR – DAS BRINGT DAS E-REZEPT ...



... für Versicherte

Weniger Aufwand, mehr Flexibilität →



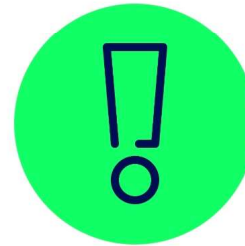
... für Praxen

Weniger Zettel, mehr Zeit für Patienten →



... für Apotheken

Weniger Bürokratie, mehr Beratung →



... für Vorteile

Konsequent sein →

...ach echt?

eRezept



Bürokratiebelastung bei eAU gemessen

➤ ZUR VIDEOSEITE

🕒 5:56

Bürokratieindex 2022: eAU sorgt für deutlich höheren Zeitaufwand in den Praxen

17.11.2022 – Die elektronische

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung verursacht in den Praxen einen hohen Zeitaufwand. Die Zahl der zusätzlichen Stunden, die für das digitale Verfahren anfallen, beläuft sich auf insgesamt rund 1,25 Millionen im Jahr. Das geht aus dem aktuellen Bürokratieindex für die vertragsärztliche Versorgung hervor, den die KBV am heutigen Donnerstag gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstands vorgestellt hat.

Anstatt die Praxen zu entlasten, habe die Digitalisierungspolitik sie mit der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) nachweislich immer noch mehr belastet, kritisierte KBV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel vor Journalisten. Eine Digitalisierung dürfe nicht auf Kosten der ärztlichen Behandlungszeit gehen.

50 Sekunden pro eAU mehr

„Pro Fall verursacht das digitale Verfahren der eAU aktuell 50 Sekunden mehr bürokratischen Aufwand als die papiergebundene Bescheinigung“, konstatierte Professor Volker Wittberg von der Fachhochschule des Mittelstands, Leiter des Nationalen Zentrums für Bürokratiekostenabbau. Bei jährlich etwa 90 Millionen ausgestellten eAU summiere sich dies auf 1,25 Millionen Stunden mehr Bürokratie in den Praxen.

eRezept

- 20 Jahre Planung
- problematische, entschleunigte Testphase
- aktuelles Hauptproblem: Einlösemöglichkeit
- Ausdruck bietet keine Vorteile
- Weg über App z. Zt. sehr kompliziert, da Authentifizierung über eGK + PIN via NFC - auch Arzt (PVS) muss dazu in der Lage sein
- Rollout so kompliziert, dass KVen sich nicht mehr am Test beteiligten
- verbindlicher Start 1. Januar 2024 (verbindlicher Standard)
- Update: Einlösung in der Apotheke über eKG (ohne Handy)



eRezept

Ausdruck zur Einlösung Ihres E-Rezeptes

für
Dr. Erika Freifrau von
Mustermann

geboren am
13.12.1987

ausgestellt von
Dr. Monika Freifrau von Mustermann
Praxis für Innere Medizin
030/42666666
praxis@praxis.de

ausgestellt am
13.12.2022

Sammelcode zur Einlösung aller Verordnungen



Teil 1 von 4 ab 13.12.2022
1x **AZITHROMYCIN AbZ 250 mg**
Filmtabletten / 6 St N2
morgens und abends 1
PZN:01065616 Kein Austausch



Rezeptur
1x **Aluminiumchlorid-
Hexahydrat-Gel 15% (NRF**
11.24.)



2x **Ibuprofen / 800mg /**
Retard-Tabletten / 20 St
0-1-0-1



Die App zum E-Rezept
Einfach – Schnell – Flexibel
E-Rezepte jetzt papierlos empfangen



Die Voraussetzungen und weitere Informationen finden Sie
online auf www.das-e-rezept-fuer-deutschland.de und
bei der technischen Hotline 0800 277 377 7

Tokenausdruck DIN A5 (4.2021)

Ausblick / Fazit

- das Ende von Fax und Brief ist in Sicht
- TIM wird spannend
- die technischen Voraussetzungen für sichere Kommunikation sind bereits in den allermeisten Praxen vorhanden (Anbindung an TI und Integration PVS)
- viele digitale Lösungen noch mangelhaft umgesetzt oder gar nicht verfügbar
- Videosprechstunde interessante möglicherweise interessante Ergänzung
- eRezept aktuell noch mangelhaft umgesetzt
- Wenn Sie Ihre Praxen gründen läuft alles wie am Schnürchen!



**Vielen Dank fürs Zuschauen und
Zuhören!**

TI-Messenger

**Schnelle Nachrichten in
Echtzeit**